

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =  
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della  
Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 88 (1905)

**Nachruf:** Wullschlegel, Jakob

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

18.

### **Jakob Wullschlegel.**

*1818—1905.*

---

In der Sonntagsfrühe des 18. Juni 1905 starb nach einem langen und segensreichen Lebensgange der gewesene Lehrer und Rektor der Mädchenbezirksschule, J. Wullschlegel in Lenzburg.

J. Wullschlegel wurde am 18. Oktober 1818 in Niederwil (jetzt Rotrist), Bezirk Zofingen, in bescheidenen Verhältnissen geboren. Sein Vater war Weber. Nachdem der talentvolle Knabe die Gemeindeschule durchlaufen hatte, nahm sich seiner der damalige Lehrer Kaspar Rüegger an und förderte ihn durch Privatunterricht soweit, dass er 1836 in das Lehrerseminar in Lenzburg eintreten konnte.

Hier, unter der Leitung Augustin Kellers und anderer Lehrer, ging dem Jüngling eine neue Welt auf und die Ideale, welche ihm damals ins empfängliche Herz gepflanzt wurden, hielten zeitlebens an und blieben seine unwandelbaren Leitsterne, wie er denn auch bis an sein Lebensende das Andenken seiner ehemaligen Lehrer in treuer Dankbarkeit und Verehrung hochhielt.

Die erste Lehrstelle fand Wullschlegel vorübergehend an der Unterschule in Strengelbach; hierauf kam er an die Gesamtschule in Turgi und von dort an die Oberschule in Villnachern. Im Herbst 1842 übernahm Wullschlegel die Oberschule in Oftringen, wo er genau zwanzig Jahre lang zielbewusst und mit bestem Erfolge amtete. Von Oftringen aus besorgte er während der Jahre 1851 bis

1862 den Unterricht in Arithmetik, Geographie und deutscher Sprache am Schmitter'schen Töchterinstitut in Aarburg, das sich eines sehr guten Rufes erfreute.

Im Herbste 1862 folgte Wullschlegel einem ehrenvollen Rufe an die obere Mädchenschule in Lenzburg und als 1875 die Mädchenbezirksschule gegründet wurde, übertrug ihm die Behörde neben dem Rektorate der neuen Anstalt auch den Unterricht in deutscher Sprache, Naturkunde, Geographie und Geschichte. In dieser Stellung wirkte er mit anerkanntem Erfolge bis zu seinem Rücktritte im Jahre 1893.

Offener Sinn für die Wunder der Natur und ungewöhnliche Beobachtungsgabe führten schon den jungen Lehrer zum Studium der Botanik und besonders der *Entomologie* hin, wofür ihm die reiche Flora und Fauna der Umgebung von Oftringen mit den Höhenzügen Engelberg (Sälischlössli) und Born ebenso interessante als grosse Ausbeute boten. Sein Lieblingsstudium bildeten im Besonderen die Lepidopteren und sein Sammelleid und seine Entdeckungen brachten ihm nicht nur eine äusserst reichhaltige Sammlung ein, sondern setzten ihn auch in lebhaften Verkehr mit zahlreichen Naturfreunden und -Forschern des engern und weitern Vaterlandes und später auch mit solchen des Auslandes.

Im Jahre 1858 wurde er Mitglied des Stettiner entomolog. Vereins und auch der schweiz. entomolog. Gesellschaft, welch' letztere ihn 1902 zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte. Die gleiche Ehre wurde ihm auch von Seite der naturforschenden Gesellschaften von St. Gallen und Aargau zu teil. Der naturforschenden Gesellschaft Graubündens stund er als korrespondierendes Mitglied nahe.

Die schriftstellerischen Arbeiten Wullschlegels über Entomologisches, die wegen ihrer Zuverlässigkeit und Genauigkeit von den Fachgenossen geschätzt wurden, sind da und dort in Fachzeitschriften zerstreut. Wie

seine grosse diesbezügliche Sammlung (die Erben haben die ganze Sammlung dem aargauischen naturhistorischen Museum in Aarau geschenkt) dartut, waren die Noctuinen seine besondern Lieblinge. Eine grössere Arbeit darüber, „Die Noctuinen der Schweiz“, ist 1873 in den Mitteilungen der schweiz. entomolog. Gesellschaft und als Separatabdruck erschienen. Die „Mitteilungen der Aarg. Naturforsch. Gesellschaft“ enthalten von Wullschlegel in Heft I, 1878: *Arctias Luna Cramer*, und in Heft II, 1880: *Faunistisches aus dem Aargau, Verzeichnis aarg. Geometriden*.

Für zahlreiche Schulen erstellte Wullschlegel instruktive Sammlungen nützlicher und schädlicher Insekten, worin die Biologie möglichste Berücksichtigung fand.

Der Verewigte stellte sich gerne, wo man seiner begehrte, in den Dienst der Allgemeinheit und der Gemeinnützigkeit. Daher war er auch Mitglied zahlreicher Vereine und Kommissionen. Lange Zeit leitete er die Lehrerkonferenz des Bezirkes Lenzburg, war Mitglied des Bezirksschulrates und der Wahlfähigkeits-Prüfungskommission für Gemeindeschullehrer.

Aus all' dem geht hervor, dass Wullschlegel das ihm anvertraute Pfund treulich verwaltet hat. Ehre seinem Andenken.

W. Thut.

---